

Unterstützung von Geschäftsvorfallversionen

In den bisherigen HBCI-Versionen wurde nicht eindeutig beschrieben, ob die Unterstützung älterer Segmentversionen eines Geschäftsvorfalles in einer HBCI-Version zulässig ist. Ebenso war unklar, ob die Nutzung von Segmentversionen, die erst in einer neueren HBCI-Version beschrieben wurden, oder von Geschäftsvorfällen, die erst in späteren HBCI-Versionen neu hinzugekommen sind, erlaubt ist.

Die in der Spalte „Zusätzlich unterstützte Segmentversionen“ in der Tabelle in Kap. VIII.1 enthaltenen Informationen werden daher durch die nachfolgende Regelung ersetzt:

Die Geschäftsvorfallversion (Segmentversion) ist unabhängig von der HBCI-Version, d.h. grundsätzlich können alternativ oder zusätzlich zu den in Kap. VII beschriebenen Geschäftsvorfallversionen in allen HBCI-Versionen beliebige andere existierende Versionen eines Geschäftsvorfalles unterstützt werden. Einzige Bedingung ist, dass der Geschäftsvorfall einer älteren Version auch aus Anwendungspunkten noch zulässig ist. So sind folgende Segmentversionen von dieser Regelung ausgenommen:

- Segmentversionen aus HBCI-Versionen vor Version 2.0.1
- Segmentversionen von Geschäftsvorfällen, die aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen nicht mehr gültig sind
- Segmentversionen von Geschäftsvorfällen, die Fremdformate enthalten, die nicht mehr unterstützt werden (z.B. aufgrund fehlender Euro-Fähigkeit)

Die konkret zulässigen Segmentversionen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. In den Spalten sind zum einen je Geschäftsvorfall die in den bisher veröffentlichten HBCI-Versionen definierten Segmentversionen angegeben. In der Spalte „gültig“ sind diejenigen Segmentversionen des Geschäftsvorfalles angegeben, die in allen der angegebenen HBCI-Versionen grundsätzlich zulässig sind. Sofern neue HBCI-Versionen veröffentlicht werden, ist diese Tabelle entsprechend zu erweitern.

Beispiele:

Eine HBCI-Implementierung auf Basis HBCI 2.1 kann den Geschäftsvorfall AOM in den Versionen 1 oder 2 anbieten, obwohl dieser Geschäftsvorfall in der Spezifikation dieser HBCI-Version unbekannt ist.

Eine HBCI-Implementierung auf Basis HBCI 2.0.1 kann anstatt Version 3 auch die Version 5 des Geschäftsvorfalles AUB unterstützen. Auch die gleichzeitige Unterstützung mehrerer Versionen ist möglich, z.B. im genannten Fall 3, 4 und 5. Ebenso kann eine Implementierung auf Basis HBCI 3.0 Segmentversion 3 des gleichen Geschäftsvorfalles unterstützen. In beiden Fällen ist Segmentversion 2 jedoch aus fachlichen Gründen unzulässig.

Ken-nung	Name	HBCI 2.0.1	HBCI 2.1	HBCI 2.2	HBCI 3.0	gültig
AOM	Auslandsüberweisung ohne Melde-teil	-	-	1	2	1, 2
AUB	Zahlungsauftrag im Außenwirt-schaftsverkehr	2, 3	4	5	6	3, 4, 5, 6
AZK	Kartenanzeige	-	-	1	2	1, 2
DAA	Dauerauftragsänderungsvormerkun-	1	2	3	4	1, 2, 3, 4

Ken- nung	Name	HBCI 2.0.1	HBCI 2.1	HBCI 2.2	HBCI 3.0	gültig
	gen abrufen					
DAB	Dauerauftragsbestand abrufen	1	2	3	4	1, 2, 3, 4
DAE	Dauerauftragseinrichtung	2	3	4	5	2, 3, 4, 5
DAL	Dauerauftragslöschung	1	2	3	4	1, 2, 3, 4
DAN	Dauerauftragsänderung	2	3	4	5	2, 3, 4, 5
DAS	Dauerauftragsaussetzung	1	2	3	4	1, 2, 3, 4
DVK	Devisenkurse	-	-	1	2	1, 2
FDA	Finanzdatenformat anfordern	-	-	1	2	1, 2
FDB	Bearbeitungsstatus Finanzdaten- format anfordern	-	-	1	2	1, 2
FDL	Liste der bereitgestellten Finanzda- tenformate anfordern	-	-	1	2	1, 2
FDS	Finanzdatenformat senden	-	-	1	2	1, 2
FGA	Festgeldänderung	2	2	3	4	2, 3, 4
FGB	Festgeldbestandsabfrage	2	2	3	4	2, 3, 4
FGK	Festgeldkonditionen	1	1	2	3	1, 2, 3
FGN	Festgeldneuanlage	2	2	3	4	2, 3, 4
FGP	Festgeldprolongation	2	2	3	4	2, 3, 4
FGW	Widerruf einer Festgeldneuanlage	2	2	3	4	2, 3, 4
FPO	Festpreisorder	-	-	1	2	1, 2
FPW	Widerruf einer Festgeldprolongation	2	2	3	4	2, 3, 4
FRD	Abfrage Freistellungsdaten	-	-	1	2	1, 2
GAM	Gastmeldung	1	2	3	4	1, 2, 3, 4
INF	Informationsbestellung	1	2	3	4	1, 2, 3, 4
KAN	Kontoumsätze/neue Umsätze	3, 4	4	5	6	4, 5, 6
KAS	Kartensperre	-	-	1	2	1, 2
KAZ	Kontoumsätze /Zeitraum	3, 4	4	5	6	4, 5, 6
KDM	Kundenmeldung	2	3	4	5	2, 3, 4, 5
KIA	Kreditinstitutsangebote abholen	1	2	3	4	1, 2, 3, 4
KIF	Kontoinformationen	-	-	1	2	1, 2
KOM	Abruf von Kommunikationszugangs- daten	2	3	3	4	2, 3, 4
LAS	Einzellastschrift	2	3	4	5	2, 3, 4, 5
LGV ¹	Laden GeldKarte vorbereiten	-	-	1	2	1, 2
NEA	Neuemissionen anzeigen	-	-	1	2	1, 2
NEZ	Neuemission zeichnen	-	-	1	2	1, 2
OAN	Orderanzeige	-	-	1	2	1, 2
SAL	Saldenabfrage	3	4	5	6	3, 4, 5, 6
SLA	Sammellastschrift	2, 3	4	5	6	3, 4, 5, 6
SLB	Bestand terminierter Sammellast- schriften anfordern	-	1	2	3	1, 2, 3
SLE	Terminierte Sammellastschrift einrei- chen	-	1	2	3	1, 2, 3
SLL	Terminierte Sammellastschrift lö- schen	-	1	2	3	1, 2, 3
SRB	Sorten- und Reisescheckbestellung	-	-	1	2	1, 2
SRK	Sorten- und Reisescheckkonditionen	-	-	1	2	1, 2

1 Die übrigen Transaktionen des Geschäftsvorfalles „Laden der GeldKarte“ sind nicht separat aufgeführt, da es sich nur um Folgetransaktionen desselben Geschäftsvorfalles handelt.

Ken-nung	Name	HBCI 2.0.1	HBCI 2.1	HBCI 2.2	HBCI 3.0	gültig
	anfordern					
SUB	Sammelüberweisung	2, 3	4	5	6	3, 4, 5, 6
TMV	Terminvereinbarung	1	1	2	3	1, 2, 3
TSB	Bestand terminierter Sammelüberweisungen abrufen	-	1	2	3	1, 2, 3
TSE	Einreichung terminierter Sammelüberweisungen	-	1	2	3	1, 2, 3
TSL	Löschung terminierter Sammelüberweisungen	-	1	2	3	1, 2, 3
TUA	Änderung terminierter Überweisungen	2	2	3	4	2, 3, 4
TUB	Bestand terminierter Überweisungen abrufen	1	1	2	3	1, 2, 3
TUE	Einreichung terminierter Überweisungen	2	2	3	4	2, 3, 4
TUL	Löschung terminierter Überweisungen	1	1	2	3	1, 2, 3
UEB	Einzelüberweisung	2	3	4	5	2, 3, 4, 5
UMB	Umbuchung	-	-	1	2	1, 2
VDB	Vordruckbestellung	1	1	2	3	1, 2, 3
WDU	Depotumsätze	-	1, 2	3, 4	5, 6	1, 2, 3, 4, 5, 6
WFO	Fondsorder	-	-	1	2	1, 2
WFP	Festpreisangebote	-	1	2	3	1, 2, 3
WOA	Orderänderung	-	1	2	3	1, 2, 3
WOH	Orderhistorie	-	1	2	3	1, 2, 3
WPD	Depotaufstellung	2	2, 3	4, 5	6, 7	2, 3, 4, 5, 6, 7
WPH	Wichtige Informationen anfordern	-	1	2	3	1, 2, 3
WPI	Wertpapierinformationen	-	1	2	3	1, 2, 3
WPK	Wertpapierkurse	-	1	2	3	1, 2, 3
WPO	Wertpapierorder	-	1	2	3	1, 2, 3
WPR	Abfrage von Wertpapierreferenznummern	-	1	2	3	1, 2, 3
WPS	Orderstreichung	-	1	2	3	1, 2, 3
WSD	Wertpapierstammdaten	-	1	2	3	1, 2, 3
WSO	Orderstatus	-	1	2	3	1, 2, 3

In den Bankparameterdaten sind immer alle bankseitig unterstützten Segmentversionen eines Geschäftsvorfalles anzugeben (d.h. das Parametersegment ist für jede unterstützte Segmentversion einzeln einzustellen, s. Kap. IV.6). Die Angabe einer Segmentversion in den BPD setzt die Unterstützung der Segmentversion sowohl durch die HBCI-Implementierung als auch durch die jeweilige fachliche Anwendung voraus. Die bankseitig unterstützten Segmentversionen sind unabhängig von der HBCI-Version stets eine Teilmenge (oder die Gesamtheit) der in der Spalte „gültig“ angegebenen Segmentversionen.

Aufgrund der genannten Änderungen kann ein Kundensystem nicht davon ausgehen, dass die zur jeweils ausgehandelten HBCI-Version gehörigen Segmentversionen bankseitig auch unterstützt werden. Kundenprodukte sollten daher nach Möglichkeit mehrere Versionen eines Geschäftsvorfalles unterstützen, um die Gefahr zu minimieren, dass eine Kommunikation aufgrund unterschiedlicher Versionsunterstützung nicht zustande kommt. Sofern von beiden Seiten mehrere gemeinsame

Versionen unterstützt werden, so sollte die Kommunikation auf Basis der höchsten gemeinsamen Version erfolgen.

Beispiel:

Ein Kundensystem unterstützt die Versionen 4, 5 und 6 eines Geschäftsvorfalles. Anhand der Bankparameterdaten erfährt das Kundensystem, dass bankseitig die Versionen 3, 4 und 5 des Geschäftsvorfalles verarbeitet werden können. Daher sollte das Kundensystem den Auftrag gemäß Segmentversion 5 senden.

Diese Vereinbarungen gelten ausdrücklich nur für Geschäftsvorfallsegmente und nicht für administrative Segmente. Es handelt sich lediglich um verbale Klarstellungen, die keine Änderungen an bestehenden HBCI-Formaten und Abläufen bedingen. Die Unterstützung dieser Funktionalität durch HBCI-Implementierungen ist nicht verpflichtend.

Die Regelung wird mit Version 3.0 Bestandteil der HBCI-Spezifikation.